

Liebe Freundinnen und Freunde,

ein europäisches Land, Italien, schließt die Häfen für ein Boot mit geretteten Flüchtlingen. Per Twitter wird Weltpolitik gemacht! Jeden Tag ein neuer Hammer. Wir stehen am Scheideweg: Gelten unsere Werte noch was oder hat Recht, wer am lautesten schreit, wer die unanständigsten Worte findet, denen immer mehr unanständige Taten folgen?

Mein Name ist Claudia Köhler, ich komme aus Unterhaching, ich bin dort Gemeinderätin und Sozialreferentin der Grünen und Kandidatin für den Bayerischen Landtag.

Ich weiß, was es heißt, wenn mehrere Hundert Menschen auf einem Fleck zusammengepfercht sind und nicht arbeiten und nicht lernen dürfen!

Wir hatten in Unterhaching mehrere Traglufthallen für Geflüchtete, eine feste Gemeinschaftsunterkunft, dazu noch eine Erstaufnahmeeinrichtung und viele einzelne Unterkünfte. Ich kenne den Unterschied!

Als Sozialreferentin helfe ich seit drei Jahren den Asylhelferkreisen bei der Jobsuche für Geflüchtete. Seit 2015! Wir Helferinnen und Helfer haben Unternehmen akquiriert, haben Lebensläufe geschrieben, haben Deutsch geübt, wir haben ANGEPACKT!

Wir sind bei den Menschen!

Und ich sage Euch und ich sage der Staatsregierung:

Wir brauchen – gerade in Deutschland – keine Lager! Keine Ankerzentren, die die Lage für die Kommunen noch verschärfen! Das ist alles Stimmungsmache, um die zu beeindrucken, die noch nie einem geflüchteten Menschen begegnet sind. Um die zu beeindrucken, die nichts von christlicher Sozialethik verstehen wollen!

Wir brauchen keine Lager! Wir brauchen endlich Unterstützung! Für alle Ehrenamtlichen! Für alle Unternehmen! Die bayerischen Unternehmen sind in Vorleistung gegangen, haben die Integrationsarbeit geleistet, haben sich durch bürokratische Absurditäten gekämpft. Und jetzt wissen sie immer noch nicht, ob sie die Mitarbeiter behalten können! Diese Mitarbeiter zahlen alle ihre Steuern, Rentenbeiträge, Krankenversicherung. Wenn sie nicht arbeiten dürfen, sondern nur rumsitzen müssen, ist das nicht nur unmenschlich, es kostet den Steuerzahler Millionen!

Wir brauchen Unterstützung und Planungssicherheit für diese Unternehmen! Wir brauchen Unterstützung für schutzbedürftige Menschen! Wir brauchen soziale und medizinische Mindeststandards!

Aber wir brauchen keine Ankerzentren!

Wir brauchen keine Trennung von Familien!

Wir brauchen keine Trennung kleiner Kinder von Ihren Eltern, wie es grad bei Abschiebungen passiert ist!

Wir brauchen keine Schwangeren in Abschiebehaft!

Was ein Ankerzentrum sein kann, sehen wir, danke, das genügt uns. Sehen wir in Manching, sehen wir in Bamberg! Tausende von Menschen, zum Nichtstun verdammt! Es ist egal, woher man kommt, wenn man monatelang eingepfercht ist ohne Arbeit und ohne geistige Ansprache, da kommt nichts Gutes dabei raus! Ein Matratze im Stockbett als einzige Privatsphäre – und da wundern sich manche über Eskalation!

Ausbaden müssen das die Schwächsten der Schutzbedürftigen und ausbaden müssen das wir! Wir, die Kommunen, die Gemeinden, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort! Der Bamberger Oberbürgermeister, der Erzbischof, sie warnen, doch es interessiert unsere Staatsregierung nicht!

Für eine Integration derer, die einen Anspruch auf Schutz haben, für die ist die Unterbringung in Ankerzentren fatal: Dauerhafte Isolierung in Massenunterkünften, kein Zugang zu Schule, zu Arbeit, kaum Kontakt mit dem Ehrenamt – wie soll da später Integration gelingen, liebe Freundinnen und Freunde?

Ich will nicht, dass es vor meiner Haustüre Kinder gibt, die nicht in die Schule gehen dürfen! Ich will das nicht!

Ankunftscentren, in denen Menschen ohne Information, ohne Rechtsberatung das Asylverfahren beschleunigt durchlaufen, führen zu Fehlentscheidungen. Wir haben schon jetzt genügend Fehlentscheidungen. Über 32.000 abgelehnte Bescheide haben einer Klage nicht standgehalten. Das ist unseres Rechtsstaates, unserer Zivilisation nicht würdig!

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ihr, alle Ehrenamtlichen haben mit einem Riesen-Engagement, direkt aus der Bürgerschaft, die Lage vor Ort relativ stabil gehalten. Drei Jahre lang!
Dieses Engagement wird mit Füßen getreten.

In Bayern haben die Ehrenamtlichen einfach angepackt, beim Deutschunterricht, beim Kennenlernen, beim interkulturellen Training, bei der Arbeitssuche. Einfach anpacken, das würde ich mir mal von der Staatsregierung wünschen.

Die Ankerzentren sind Augenwischerei, mit der die Staatsregierung von ihrer Unfähigkeit, menschenwürdige Lösungen zu schaffen, ablenkt!

Ich fordere die Staatsregierung auf: Lassen Sie die Schaumschlägerei, spalten Sie nicht länger die Gesellschaft, kümmern Sie sich um die Menschen, kümmern Sie sich um uns!

Claudia Köhler

Gemeinderätin

Kandidatin für den Bayerischen Landtag

Listenplatz 7 in ganz Oberbayern (Zweitstimme)

Direktkandidatin Landkreis München-Nord (Erststimme)

Habichtstr. 1

82008 Unterhaching

089 611 3316

0160 99200489

claudia.koehler@gruene-ml.de

www.claudia-koehler-bayern.de

<https://www.facebook.com/ClaudiaKoehlerLKMuenchen/>